



Amtliches Bekanntmachungs- und Mitteilungsblatt für die Gemeinde Kressbronn

Nummer 22

Herausgeber: Buch- und Offsetdruckerei Anton Kling · 88079 Kressbronn · Tel. 96 02-0 · Fax 96 02-15

29. Mai 2008



Überwältigender Erfolg vom Chor-Konzert „Das Erste“

Das Erste". Chorkonzert nämlich. Am 24. und 25. Mai ging in der Kressbrommer Festhalle ein wahrhaft buntes Programm über die Bühne. "Mein lieber Herr Gesangverein!", damit ist in Kressbronn Schluss. Denn seit 2007 gibt es hier den Gesang-Verein und der besteht aus einem bunten Haufen von Männern und Frauen. Diese riesige „Singgemeinschaft“ (Hubert Schaugg in seiner Begrüßung) war nur einer der fünf Programm-Bestreiter. Alle musikalischen Fäden wurden gezogen von dem leidenschaftlichen und professionellen Allrounder Stefan Marinov. Am Anfang machte der MGV (Männer-Gesangverein!) Liederkranz gemeinsame Sache mit den Nonnenhorner Männern. Ebenfalls aus dem bayrischen Ausland die erstaunlich große Truppe "Nonnenhorn in Takt". Sodann der besagte Gesang-Verein, der auch als Background für die Solistin Karin Natterer fungierte. Nicht zuletzt entzückte Stefan Marinov mittendrin ganz klassisch mit Schumann und Chopin. Er erzeugte frei fabulierende, "lächelnde" Musik auf den weißen und schwarzen Tasten des Flügels, mit delikaten Verzögerungen und vor allem einem herrlichen Accelerando in der Reprise des populären Valse Opus 64.

Eine vielfarbige Auswahl - Wein und Wagner, Show und stilles Gebet, Oper und - ach! Ohrenschmaus jeglicher Art! Ergebnis unermüdlicher, aber auch unerbittlicher Geduld, genährt von anspruchsvollen Zielen auf Seiten des Chorleiters sowie unermüdlich Fleiß, Disziplin, Übung, Frustüberwindung auf Seiten der Sänger.

Zahlreiche Ausflüge in die Welt der Oper: So steigerten die Männer sich vom Zigeunerchor (Verdi) über den großartig beklatschten Matrosenchor (Wagner), das bewegende Abendgebet aus dem Nachtlager (Kreutzer) und endeten mit dem launigen "Hallo, Herr Wirt!" des Studentenchores aus Hoffmanns Erzäh-

lungen. Vom anfänglichen "Wo die Traube reift" kehrten sie zurück zum Wein und bestätigten den heimlichen Verdacht, dass ein jeder Sänger auch ein fröhlicher Zecher ist.

Noch einmal Oper beim Gesang-Verein. Die anspruchsvolle Aufgabe, Wagners Einzug der Gäste aus dem Tannhäuser zu gestalten gelang hervorragend. Bereitwillig folgten die 80 Choristen ihrem Dirigenten durch das Wechselbad der Stimmungen, stand doch ein innig gesungenes Gebet von Cherubini ebenso auf dem Programm wie sofort danach die freche Hymne der Jabadabadu-Flintstones!

Ergreifende Musical- und Filmweisen, Gänsehautfeeling, ob aus "Titanic" oder "Wie im Himmel", ob Dirty Dancing oder König der Löwen. Letztere Songs eindrucksvoll solistisch dargeboten von Karin Natterer, gelegentlich im Duett mit Stefan Marinov, sehr schön einfühlsam begleitet von den Chorsängern. Die waren übrigens regenbogenbunt gewandet.

Mit wenigen aber knalligen Farben glänzten die Nonnenhorner "In Takt"-Sänger und unterstrichen damit ihre freche Art der Darbietung ihrer Swingtime-Kollektion. Wunderbare barocke Harmonien im "Lullabye", tolle Dynamik beim "Take Five" und intelligente Komik beim "Java Jive", weitgehend auswendig gesungen! Dies erlaubte natürlich auch sensibles, temperamentvolles Reagieren auf die Impulse des Dirigenten.

Was wäre ein Ragtime ohne Klavier! Ivan Chekov, bulgarischer Landsmann und Freund des Dirigenten, war hier nicht nur der swingende Bar-Pianist. Er ersetzte auch bravourös das Opernorchester, ob Verdi, Wagner oder Offenbach. Ob sentimental oder Showbusiness, mit feinem Lächeln, oft federnd auf dem Klavierhocker, bewies Chekov seine Bandbreite. bib